

**Tagblatt Online, 12. April 2012 16:05:22**

**So sind Türli und Flidari entstanden**

**Das Bilderbuch von Patrick Steiger und Jürg Loser ist ein Verkaufsschlager. Dieses Wochenende sind in der Galerie in der Residenz Frauenhof die Originalbilder zu sehen. Heute ist Vernissage.**

**MAX TINNER**

**ALTSTÄTTEN.** Dieses Wochenende sind in der Galerie im Untergeschoss der Residenz Frauenhof (Zugang Swisscom-Shop in der Marktgasse) die Originalbilder des Bilderbuchs «Türli und Flidari im Schollariet» zu sehen.

**Von der Skizze bis zum Buch**

Künstler Patrick Steiger und Autor Jürg Loser zeigen auch, wie das Bilderbuch entstanden ist: vom Hintergrund der Geschichte über die Idee, daraus ein Buch zu machen, zu den ersten Skizzen, von den Entwürfen und Korrekturen über das Offerten-Einholen bis zum Druck und dem schliesslich fertig vorliegenden Buch. Die Ausstellung kam auf Anfrage der Pro Juventute Mittelrheintal zustande, die sie in ihren Ferienpass aufgenommen hat.

Die Ausstellung steht aber nicht nur Ferienpass-Inhabern offen, sondern allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Zu sehen sind nebst «Türli und Flidari»-Bildern auch weitere, grossformatige Bilder und Objekte von Patrick Steiger sowie eine kleine Ausstellung in der Ausstellung zum Torfstechen.

Eröffnet wird die Ausstellung heute Freitag um 19.30 Uhr. Sie ist dann zu sehen bis 22 Uhr sowie morgen Samstag von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Sowohl Jürg Loser als auch Patrick Steiger werden anwesend sein und gerne Bücher signieren. Das Bilderbuch liegt zum Kauf auf oder kann, falls man es schon hat, zum Signierenlassen von zu Hause mitgebracht werden.

«Das Buch ist eben nicht nur für Kinder gekauft worden», erklären sich Loser und Steiger den Erfolg, «viele Erwachsene fühlen sich vom Buch an ihre Kindheit erinnert und kaufen es für sich.» Auch Firmen kauften grössere Mengen, um es guten Kunden als Weihnachts- oder Werbegeschenk abzugeben. Mittlerweile ist «Türli und Flidari im Schollariet» in allen Buchhandlungen der Deutschschweiz erhältlich. Einzelne Exemplare gingen schon zu Heimweh-Rheintalern im englischsprachigen Raum. Und auch in einzelnen Museen liegt das Buch auf, unter anderem im Kunstmuseum des Fürstentums Liechtenstein. Bei dem Erfolg stellt sich natürlich die Frage nach einer Fortsetzung: «Das entscheiden wir nächstens», sagen Loser und Steiger vielversprechend.

